

*Wer Bücher liest, will sie besitzen,  
wer Bücher besitzt, wird sie lieben.*

Liebe Eltern,

den vorliegenden „Leseleitfaden“ hat das Kollegium Bad Hönningen in Anlehnung an einen Leitfaden der Grundschule Leubsdorf für Sie entwickelt. Der Leseleitfaden ist als „Service“ von uns für Sie gedacht und dient ausschließlich der privaten Nutzung unserer Elternschaft. Wir möchten Ihnen einen Einblick geben, wie wichtig Lesen für die Entwicklung Ihres Kindes ist und was Sie als Eltern aktiv dazu beitragen können. Sie finden hier ebenso Erläuterungen, wie Lesen „funktioniert“, wozu es überhaupt wichtig ist und auch **praktische Tipps zum Üben**. Damit unterstützen Sie Ihr Kind in seiner Entwicklung und helfen uns gleichzeitig bei unseren Bemühungen, Ihrem Kind das Lesen beizubringen.

Vielleicht kann Ihnen der Leseleitfaden Anregung sein. Sollten Sie Fragen haben, so stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Viel Spaß bei der Lektüre der folgenden Seiten wünscht Ihnen Ihr Kollegium der Marienschule Bad Hönningen.

## 1. Warum ist Lesen überhaupt wichtig?

Durch Lesen kann Ihr Kind:

- seine Fantasie entfalten
- sich weiterbilden
- seine Sprachentwicklung erweitern
- seine Konzentrationsfähigkeit trainieren
- selbständig denken und sicher urteilen
- auch mit zunehmendem Alter interessiert und aufgeschlossen bleiben
- unsere Welt und die Zeit, in der wir leben, verstehen

## 2. Das sollten Sie als Eltern vom Lesen wissen!

Zu Beginn des Lesenlernens lernt Ihr Kind zunächst die Technik des Zusammenschleifens der einzelnen Buchstaben zu einem Wort. Erst wenn diese Technik beherrscht wird, lernt Ihr Kind nach und nach den Inhalt des Gelesenen zu verstehen; wir nennen diesen Vorgang **sinnentnehmendes Lesen**. Beim Lesen nimmt der Mensch die Wörter des Textes in Gruppen (Sinneinheiten) auf; unser Gehirn erfasst und verknüpft diese **Sinneinheiten** und verbindet das Empfangene mit dem, was es schon kennt, zu einer Ganzheit. Das heißt, wir erfassen den Sinn des Gelesenen und verknüpfen dies zu einer **Sinnkonstruktion**, zu einem neuen Text in unserem Kopf. So verstehen wir das Gelesene und darauf kommt es an. All dies findet zunächst beim sogenannten **stillen Lesen** statt. Die meisten Texte, die wir in unserem Leben lesen, erlesen wir still.

Beim **lauten Lesen** hat der Leser bereits vorher die Sinnkonstruktion erstellt, d.h., er hat das Gelesene mit Bekanntem in Verbindung gesetzt. Dies ist eine

schwere Leistung – **geben Sie Ihrem Kind deshalb unbedingt vor dem lauten Vorlesen Gelegenheit, einen Text leise für sich zu erlesen!**

Gutes und flüssiges Lesen ist ein blitzartiges Wiedererkennen von gespeicherten Wörtern und Wortgruppen. Diese Fähigkeit erwirbt der Leser, indem er Wörter und Wortgruppen oft liest und zwar nicht als eintönige Wiederholung, sondern in immer neuen, verschiedenen Zusammenhängen. Auch hier gilt: **Übung macht den Meister!**

### **3. Mein Kind will einfach nicht lesen!**

Was können Sie tun, wenn sich Ihr Kind weigert zu lesen?

Der Wunsch lesen zu können, ist leider nicht bei allen Menschen vorhanden. Oft wird das Lesen sogar aus Protest abgelehnt, weil das Kind die Führung der Lehrer oder der Eltern als Zwang empfindet. Zwingen Sie Ihr Kind nicht - versuchen Sie es durch Zureden für das Lesen zu gewinnen und bieten Sie ihm Ihre Unterstützung an. Vor allem: seien Sie Vorbild und überlegen Sie einmal:

*Wie ist Ihr „Leseklima“ zu Hause?*

*Lesen Sie selbst?*

*Lesen Sie gar nicht, nur wenig oder sind Sie eine „Leserratte“?*

Wenn Ihr Kind Sie nie lesend erlebt, wird es keine Notwendigkeit darin sehen, selbst viel zu lesen. Wenn Sie dem Lesen einen Platz in Ihrem Familienleben einräumen, ist die Wahrscheinlichkeit größer, dass Ihr Kind Spaß am Lesen hat. Oft beginnen die Kinder wieder von selbst zu lesen.

Manchmal braucht es nur wenig, um etwas zu verändern:

- **Planen** Sie doch z.B. einmal bewusst einen „**Familienleseabend**“ ein. Das kann eine halbe Stunde sein, eine Stunde oder auch länger. Jeder liest an seiner Lektüre - der eine Zeitung, der andere ein Bilderbuch, einen Comic oder ein Buch – und alle lesen gemeinsam in einem Raum. Vielleicht erzählen Sie sich ja anschließend gegenseitig, was Sie gelesen haben. Sie werden sehen, ein solcher „Leseabend“ macht Spaß und ist eine schöne, gemeinsame Aktion, die Sie vielleicht bald regelmäßig einplanen.

- **Erzählen Sie** Ihren Kindern **Geschichten** oder **Erlebtes** und **lesen** Sie ihm (auch wenn es schon lesen kann) so oft es geht **vor!** Ritualisieren Sie diese Zeiten, d.h., schaffen Sie immer die gleiche Erzähl-/Lesesituation (Bett, Sessel, Sofa, Kuschelecke).

Kinder genießen die gemeinsame Zeit und hören gerne zu. Beim Vorlesen kann Ihr Kind das Zuhören trainieren. Wenn sie es genau beobachten, so können Sie an seinem Gesicht ablesen, ob es von dem, was es hört, gebannt ist oder bald gedanklich abschweift. Wenn Sie dann das Vorlesen unterbrechen und mit Ihrem Kind über den Inhalt des Gehörten sprechen, ihm Fragen stellen, es um seine Meinung zum Inhalt oder zum Ausgang der Geschichte fragen, bauen Sie neues Interesse auf und können wieder weiter vorlesen. Sie können also die Konzentrationsfähigkeit Ihres Kindes durch Vorlesen deutlich verbessern, bringen etwas Ruhe in die Hektik des Alltags und zeigen Ihrem Kind, dass Sie sich Zeit für es nehmen und Ihr Verhältnis pflegen.

Sie können sich beim Vorlesen auch mit Ihrem Kind abwechseln. Hören Sie Ihrem Kind zu, weil Sie Interesse am Text und nicht an seiner Lesefähigkeit haben!

- **Stellen Sie** jede Menge **Lesestoff bereit** – vor allem sichtbar!

Vergessen Sie nicht, Ihr Kind zu fragen, wofür es sich interessiert! Lesestoff können Kinderzeitschriften, Comics, Bilderbücher, Bücher, Bastel- oder Spielanleitungen sein. Vielleicht schenken Sie oder Verwandte Ihrem Kind ein Zeitschriften-Abo. Besorgen Sie Ihrem Kind ruhig auch Bücher zu

aktuellen Filmen, Serien oder berühmten Persönlichkeiten. Auf diesem Weg lässt sich bei vielen Kindern Leseinteresse wecken. Übrigens: Auch Notizen, wie zum Beispiel Einkaufszettel sind Lesestoff!

- **Besuchen Sie** doch einmal mit Ihrem Kind eine **Bücherei** oder einen **Buchladen**. Nehmen Sie sich dafür Zeit, lassen Sie ihr Kind schmökern und sich ein Buch oder mehrere Bücher seiner Wahl selbst aussuchen, um die Interessen Ihres Kindes wertzuschätzen und den Besuch zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen.

#### **4. Leseförderung in den einzelnen Schuljahren:**

*Wir empfehlen täglich 10 bis 15 Minuten zu üben!*

Wir bieten Ihnen hier eine Auswahl an Übungsmöglichkeiten, die Sie leicht ausführen können. Sie können vom ersten bis zum vierten Schuljahr angewendet werden. Die Schuljahre eins und zwei werden als eine sogenannte „Pädagogische Einheit“ gesehen, das heißt, Ihr Kind hat bis zum Ende des zweiten Schuljahres Zeit, das Lesen zu lernen.

#### **1. Schuljahr**

- Wählen Sie Bücher mit großer Schrift, vielen Bildern und ganz wenig Text aus und lesen Sie diese mit Ihren Kindern.
- Lautieren Sie anstatt zu buchstabieren:

*Beispiel: WALD*

*Ein Erwachsener buchstabiert so: **WE-A-EL-DE***

Liest ein Kind mit dieser Buchstabenbezeichnung der Erwachsenen das Wort zusammen, so kommt WEAELDE heraus und das Kind ist verwirrt. Deshalb verwenden wir beim Lesenlernen nicht den Buchstabennamen, sondern die Laute, damit das richtige Wort herauskommt.

Bitte verwenden Sie im ersten Schuljahr immer den Lautnamen, also S statt ESS, M statt EM und T statt Tee.

- Zeichnen Sie bei schwierigen Wörtern Silbenbögen unter die Wörter und lassen sie Ihr Kind das Wort in Silben lesen:

Kinder spielen Fangen.

- Verzaubern Sie Wörter mit dem Anfangsbuchstaben, indem Sie die ersten Buchstaben austauschen:

Haus            Sand            Tanne  
Maus            Land            Wanne

- Lassen Sie Ihr Kind Wörter und Sätze auf- und abbauen:

L  
La  
Lam  
Lamp  
Lampe  
Lamp  
Lam  
La  
L

Peter  
Peter geht  
Peter geht mit  
Peter geht mit dem Hund  
Peter geht mit dem Hund in  
Peter geht mit dem Hund in den  
Peter geht mit dem Hund in den Wald.  
Peter geht mit dem Hund in den  
Peter geht mit dem Hund in  
Peter geht mit dem Hund  
Peter geht mit dem  
Peter geht mit  
Peter geht  
Peter

- Lassen Sie sich im Lesebuch nur einzelne Zeilen/Wörter vorlesen, so können Sie das Auswendiglernen von Texten verhindern.

**→Wichtig: Ihr Kind sollte immer erst alles leise für sich lesen können, damit es weiß, worum es in dem Text geht!**

## **2. Schuljahr**

- Schreiben Sie die Namen von Gegenständen auf eine Karte und lassen Sie Ihr Kind diese Wortkarten den Gegenständen zuordnen.
- Schreiben Sie kurze Aufträge auf und lassen Sie diese leise erlesen und ausführen. Sie können die Zettel auch in der Wohnung verteilen und von Ihrem Kind erlesen lassen. Anschließend soll es Ihnen wörtlich wiedergeben, was es gelesen hat.
- Lassen Sie sich den Inhalt von Texten erzählen und fragen Sie gezielt nach. Auch die Arbeitsaufträge der Hausaufgaben können Sie sich von Ihrem Kind erklären lassen.
- Teilen Sie Sätze/kleine Texte in Sinnschritte ein.
- Texte, in denen einzelne Wörter durch Bilder ersetzt werden (z.B. in Leselöwen-Büchern), eignen sich besonders gut, um das sinnerfassende Lesen sowie das Denken und Lernen zu üben.

- Bei Lückentexten, in denen ein Wort zu finden ist, das fehlt, muss der Leser besonders darauf achten, was vor und nach der Lücke steht. Das fördert vor allem die Konzentrations- und Denkfähigkeit.

### **3. + 4. Schuljahr**

Die Tipps für das 2. Schuljahr gelten auch hier. Lassen Sie sich immer wieder erklären, was Ihr Kind gelesen hat.

Lesen Sie Ihrem Kind einen Text vor und lassen es dabei mitlesen. Bauen Sie bewusst Fehler ein (lesen Sie etwas ganz anderes oder verändern das Wort beim Lesen), die Ihr Kind erkennen muss. Es kann zum Beispiel bei jedem fehlerhaften Wort " Stopp" oder „Brr“ sagen und muss das Wort oder den Satz richtig vorlesen. Das Ganze können Sie auch umgekehrt machen, so dass Ihr Kind sich etwas ausdenken muss und Sie finden den Fehler.

Neben den Übungen, die Sie gemeinsam mit Ihrem Kind machen können, gibt es auch Leseübungen, die Ihr Kind weitestgehend selbstständig erledigen kann.

Sie können das Programm **Antolin** nutzen, um Ihrem Kind einen Anreiz zum Lesen zu geben. Jedes Kind unserer Schule hat seinen eigenen Antolin-Zugang. Die Zugangsdaten bekommen die Kinder von ihrer Klassenlehrerin/ ihrem Klassenlehrer. Sie können am Computer, Tablet/Ipad o.ä. die Internetseite <https://antolin.westermann.de/> aufrufen und melden sich mit dem Benutzernamen und Passwort an. Ihr Kind kann nun auf Antolin einen Buchtitel auswählen, dazu Quizfragen über den Inhalt des gelesenen Buches beantworten und so Punkte sammeln. Ihr Kind übt so spielerisch das sinnentnehmende Lesen.



Das Kollegium der Marienschule Bad Hönningen wünscht Ihnen viel Spaß beim Lesen, Lesenüben, Vorlesen und der Zeit und den Gesprächen mit Ihrem Kind. Wir haben für Sie unsere Tipps noch einmal auf einen Blick zusammengefasst:

### **Unsere Tipps auf einen Blick**

1. Lesen Sie Ihrem Kind regelmäßig vor - das ist auch für gute Leser noch wichtig.
2. Finden Sie das Leseinteresse Ihres Kindes heraus.
3. Besuchen Sie mit Ihrem Kind Büchereien und Buchläden.
4. Besorgen Sie Ihrem Kind Bücher zu seinen Interessen.
5. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind einen ruhigen und gemütlichen Leseplatz hat – der Fernseher sollte unbedingt ausgeschaltet bleiben.
6. Planen Sie hin und wieder eine Familien-Lesestunde, in der jeder liest, was er mag.